Törnbericht 2018
Mittelmeerfeeling im Kattegat/Skagerrak

Mit der Klubyacht Oeding von Dänemark über Schweden nach Norwegen und zurück
vom 14.bis 28.07.2018

Vorbereitung und Planung der Reise:

Im November treffen sich jedes Jahr die Schiffsführer der Oeding, um die kommende Saison zu planen, damit ein Kettentörn auf die Beine gestellt werden kann. Für die Saison 2018 einigt man sich auf die Ostsee. Ich habe beschlossen eine Lücke des Kettentörns zu füllen und so kommt es, dass ich die westschwedischen Schären besegeln werde.

Zu den Vorbereitungen unserer Reise zählen die Wetterverhältnisse, eventuelle nautische Besonderheiten sowie interessante touristische und kulturelle Highlights in den Häfen, die wir anlaufen werden.

Hier die Einzelheiten zur Crew:

Barbara Novak, Skipper, 51 Jahre, SHS

Susanne Thun, Coskipper, 57 Jahre, SKS

Karsten Idel, 72 Jahre, SHS

Michael Fuhrmann, 50 Jahre, SBF-See

Die Verpflegung ist schnell geklärt. Die Grundnahrungsmittel und den Haupteinkauf besorgen wir in Deutschland, frische Waren wie Fisch, Gemüse und landestypische Spezialitäten jeweils vor Ort. Ich selber werde das Kochen übernehmen und stelle vor der Abreise einen Menüplan auf. Gutes Essen ist uns neben viel Segeln sehr wichtig, denn Essen hält Leib und Seele zusammen. Wenn das Wetter nicht so mitspielt ist das Essen ein wichtiges Tageshighlight. Mit unserem großen Vereinsbus, der jeweils zum Ablösehafen fährt, ist das auch vollkommen unproblematisch.

Die nautische Literatur, insb. die Hafenhandbücher (Havneguiden 1, 2, 5 und 6) wurden studiert und Seekarten (NV Karten 5.1 und 5.2, sowie die norwegischen Karten Serie 01, 02 und 03) geordert. Mit dem elektr. Programm „Navionics“ wurden schon mal Routen und Distanzen überprüft.

Wettervorhersage:
Die Wind- und Wettervorhersage holen wir uns weitgehend über das iPad von der App Windfinder, für die jeweiligen Orte die wir bereisen werden. Ich habe bereits auf vorherigen Törns damit gute Erfahrungen gemacht. Vergleichen werden wir mit YR, der norwegischen Wetter App und mit Wetteronline. Außerdem hole ich mir regelmäßig mit der App WX Charts EU die Bodendruckwetterkarte. Auch beim DWD hole ich mir die Wetterlage und machen uns dann ein Gesamtbild.
Für den 14.07. gibt Wetteronline folgende Wetterlage bekannt:
Tief über Island 990, Hoch Azoren 1025, Tief Russland 1000. Die Aussichten für Sonntag, den 15.07.2018: vormittags West 2-3 Bft., mittags Nord 0-1 Bft.

Anreise:
Wir starten um 22 Uhr am 13.07. mit unserem Vereinsbus in Krefeld. Wir wechseln alle 2 Stunden den Fahrer und sind ohne besondere verkehrstechnische Vorkommnisse um 6:30 Uhr in Grenaa/Dänemark. Viel zu früh, aber wir ruhen uns erstmal aus und schon bald klopft der erste aus der Vorcrew an unser Fenster und fragt ob wir einen Kaffee mögen. Wir lehnen dankend ab, da wir noch gut versorgt sind, bringen aber unser Gepäck schon mal zum Steg. Ich regle die Übergabe mit meinem Vorgänger, er weist mich auf Vorkommnisse während seines Törns hin. Der Impeller wurde gewechselt. Außerdem hat die Crew die von uns an Bord bereits gebunkerten Lebensmittel verbraucht, was uns sehr ärgert, hatten wir sie doch gezielt darauf hingewiesen. Ich bin erst vor 14 Tagen von Bord gegangen nach einem sehr schönen Törn mit Karsten Idel und wir haben einige Vorräte übrigbehalten und einen Teil für uns verpackt und einen anderen Teil der neuen Crew überlassen. Unter anderem eine ganze Palette Bier und einige Knabbereien und Konserven. Für unseren Törn hatten wir Risotto, Dauerwürste, spezielles Müsli, Trockenfrüchte und anderes eingepackt. Die Lebensmittel fehlen uns nun. Nach einiger Diskussion besorgen die Vorgänger Einiges neu. Da die Crew leider auch noch mit der Reinigung des Schiffes beschäftigt ist, dann noch einkaufen geht und erst ca. 2 Stunden später zurückkehrt, zieht es sich noch etwas hin, bis wir das Schiff für uns alleine haben und uns schlafen legen können, wir nutzen die Zeit für ein gutes Frühstück.

Reiseverlauf

Einige haben Probleme zu schlafen, da gegenüber dem Hafen das Grenaa Gademusiker Festival 2018 stattfindet. Bis zwei Uhr morgens werden wir beschallt. Am Nachmittag beginne ich mit der Sicherheitseinweisung, die für mich eine hohe Priorität hat, haben Karsten und ich doch noch im Frühjahr eine

Fortbildung gemacht. Durchgeführt von der Kreuzerabteilung des DSV fand in Neustadt ein Sicherheitstraining statt, hierbei konnten wir unser Wissen auffrischen und vertiefen. Der Umgang mit Feuerlöschern beispielsweise und auch der Einstieg in die Rettungsinsel wird hier geübt.
Ich erläutere die Lage und Anwendung der einzelnen Sicherheitsmittel, wie Feuerlöscher, Signalmittel, Bergesegel, Leckstopfen, Lenzeinrichtungen, Notmeldung absetzen und was alles dazu gehört. Auch den Einstieg in die Rettungsinsel und MenschÜberBord werden erklärt und die Notrollen festgelegt. Die Rettungswesten werden angepasst und unsere zusätzlich mit AIS-Notsendern ausgestattet. Auch die Benutzung der Lifebelts erkläre ich ausführlich. Bei kleiner Crew ist es umso wichtiger, dass niemand sich unnötig in Gefahr begibt. Ich erwarte, dass die Rettungswesten während des Segelns immer getragen werden und das sich jeder, der das Cockpit verlässt einpickt. Danach bringen Karsten und Michael an Backbord noch einen neuen Hecksitz an, den wir mitgebracht haben. Bei dem alten Sitz hatte sich das Holz im Halterungsbereich aufgespalten und somit war die Sicherheit gefährdet.

Notrolleneinteilung
MOB: Barbara (R) Susanne (V)
Feuer: Michael (R) Karsten (V)
Grundberührung: Karsten (R) Barbara (V)
Wassereinbruch: Michael (R) Barbara (V)
Rigg-Verlust: Karsten (R) Susanne (V)
Einstieg in die Rettungsinsel/Ausbooten: Barbara (R) Susanne (V)
Erste Hilfe: Susanne (R) Karsten (V)
Einsetzen der Seenotsignale: Susanne (R) Michael (V)
Absetzen von Seenotfunk: Karsten (R) Barbara (V)
Einsatz der Notpinne: Barbara (R) Karsten (V)
R= Rolle und V=Vertreter

Wir bekommen noch einen Nachbarn, ein Däne geht mit uns ins Päckchen. Er lässt sich durch unseren geplanten Ableger am nächsten Morgen um vier Uhr nicht abschrecken, im Gegenteil, auch er will nach Anholt und kennt das Problem mit den Liegeplätzen im Hochsommer, was uns zu der Entscheidung geführt hat.

Am Abend wird an Bord gegrillt. Wir haben Salate gemacht und Lamm mariniert, dazu gibt es Dips und Baguette und anschließend gehen wir früh schlafen.

15.07.2018 Sonntag, 28 sm unter Segeln, Grenaa - Anholt

Wetterbericht
15.07.2018 05:30 Uhr Wetteronline
Tief 995 Island, auffüllend, Hoch 1025 Azoren, Tief über Russland 1000
Vorhersage: vormittags W 3-4, mittags SW 2, abends NW 2 Bft.
weitere Aussichten für morgen: vormittags NW 2, mittags N 3, abends N 4

3:15 Uhr der Wecker klingelt. Ich koche Kaffee, wir machen uns startklar und legen um 04:10 Uhr gemeinsam mit unserem Nachbarn ab. Zunächst geht es in Richtung Offshore Windpark und wir bereiten das Frühstück vor. Mit halbem

Wind segeln wir am Park vorbei und genießen Frühstück und Segeln. Als wir das letzte Windrad erreicht haben, gehen wir hoch an den Wind und reffen die Genua, da der Wind von 8 auf 16 Knoten aufgefrischt hat. Mit 7 bis 7,5 Knoten erreichen wir die Insel Anholt schneller als wir erwartet haben. Um 8:00 Uhr legen wir im Päckchen an. Der Hafen ist sehr voll und viele Schiffe sind mit An- bzw. Ablegen beschäftigt, entsprechend ist auch das Gewusel im Hafen. Unser innerer Nachbar ist ein Däne mit einer X 40, der uns mitteilt das das innenliegende Schiff den Hafen noch verlassen will und er plant mit uns im Päckchen das Umlegen durchzuführen. Bereits 45 Minuten später ist es soweit und hierüber gibt es nichts zu berichten, da alles perfekt abgelaufen ist. Wir machen uns über ein zweites Frühstück mit Kuchen her, damit wir zur Erkundung der Insel gestärkt sind. Zunächst schauen wir uns im Hafen um und bezahlen unser Hafengeld und ordern die Duschkarte, dann entdecken wir einen Fischhändler, der täglichen den frischen Fang der Fischer anbietet. Wir erstehen vier Schollen und Jomfruhummere (Kaisergranat). Im Anschluss an einen Strandspaziergang, führt es uns ins Inland der Insel zu einer Art Farm, die frisches Obst und Gemüse anbietet, sowie Marmeladen, selber hergestellte Kleidung (Pullover, Schals) und Schmuck. Wir kaufen Erdbeeren und gehen zur Radarstation, dort hat man einen tollen Ausblick auf die Ostsee. Das Abendessen wird der erste

kulinarische Höhepunkt. Zur Vorspeise die Jomfruhummeren mit Aioli wer mag und im Hauptgang die Schollen mit Safran Risotto und frischem Salat. Die Erdbeeren haben es nicht mehr aufs Schiff geschafft und wir hätten sowieso

keinen Nachtisch mehr zu uns nehmen können. Das Wetter ist sehr schön und der Tag klingt darum auch sehr schön aus. Kurz bevor wir uns zur Ruhe begeben, klären wir noch mit den Nachbarn die an uns festgemacht haben, dass wir am nächsten Morgen um 5:00 Uhr ablegen möchten. Die Besitzer sind Deutsche und wir haben uns bereits ein wenig angefreundet. Sie wollen mit ihrer „Freiheit“ ebenfalls früh ablegen, da sie in Østerby auf Læsø Hummer essen möchten und dazu noch vormittags im örtlichen Restaurant bestellen müssen. Auch uns wird das empfohlen, es soll sehr lecker sein. Es legt noch eine weitere deutsche Segelyacht mit acht jungen Männern an, als wir uns verabschieden. Aus den Bars an Land hört man Musik und auch die jungen Männer scheinen noch ein wenig feiern zu wollen…

16.07.2018 Montag, 70 sm unter Segeln und 24 sm unter Motor, Anholt - Långedrag

Wetterbericht
16.07.2018 04:00 Uhr WX Charts EU (Bodendruckkarte) und Windfinder für Vinga Fyr
Tief 993 Island, Tief 999 nördl. Grönland, Hoch 1018 Fünen, Hoch 1018 Mitte Norwegen, Hoch 1017 Österreich, Keil Azorenhoch westl. Ärmelkanal
Vorhersage: vormittags N 1, mittags NNW 2, abends NNW 3 Bft.
weitere Aussichten für morgen: vormittags NO 2, mittags O 1-2, abends O 1

Um 3:50 Uhr klopft der Eigner der Freiheit bei uns, er will ablegen, ihm reicht es! Er ist sichtlich genervt von der Party der jungen Leute, die auch jetzt noch im Cockpit sitzen. Spontan entscheiden wir uns dazu ebenfalls abzulegen, damit die anderen nicht um 5:00 Uhr (unsere geplante Ablegezeit) noch einmal losmüssen. Wahrscheinlich wäre das dann auch nicht mehr so einfach, falls sie bis dahin müde geworden sind. So erleben wir um 4:40 Uhr einen malerischen Sonnenaufgang auf See. Leider weht nur ein Hauch von Wind, der uns aber

gemütlich Frühstücken lässt. Weil der Wind ab Mittag aus NNW kommen soll halten wir etwas vor. Im Laufe des Vormittages frischt er dann auch etwas auf und wir können mit 9 Knoten Wind 6-7 Knoten Fahrt erreichen. Um 10:05 Uhr dann die erste Wende mit einem Wendewinkel von 120 Grad, der leider aufgrund der Strömung entsteht. So kreuzen wir unserem Ziel mit guter Fahrt entgegen. Ein Tanker ärgert uns und wir machen eine kurze Ausweichwende, danach können wir unser Ziel Göteborg direkt anlegen. Zunächst versuchen wir unser Glück im Hafen Hinsholmskilen, stellen allerdings fest, dass hier die Boxen viel zu eng sind, auf der gegenüberliegenden Seite gibt es einen Steg, dort liegt komischerweise kein anderes Schiff. Schnell stellen wir fest, warum das so ist. Es gibt weder Befestigungsmöglichkeiten, noch ist der Steg mit dem Land verbunden. Also verlassen wir diesen Hafen außen um Stora Jonsholmen herum und finden einen schönen Liegeplatz im Hafen Långedrag. Ein weiterer Vorteil: hier fährt die Straßenbahn (Linie 9 und 11) alle 10 Minuten nach Göteborg und man ist in 30 Minuten in der Innenstadt, das steht für Morgen auf dem Plan. Michael hat sich erkundigt welche Sehenswürdigkeiten Göteborg bietet und wir legen uns einen Plan zurecht. Nach dem Abendessen bekommen wir noch ein Tänzchen von Suse an Bord geboten.

17.07.2018 Dienstag, 0 sm, Hafentag in Göteborg

Wetterbericht
17.07.2018 05:00 Uhr DWD (Wetterlage) und Windfinder für Vinga Fyr
Tief 998 Ukraine, langsam westziehend, Trog 1010 Polen wenig nordausweitend, Hoch 1020 Kola etwas verstärkend, Keil 1015 Südnorwegen, wenig ändernd, Tief 1011 knapp südlich Island, abschwächend, langsam nordziehend, Ausläufer 1011 Shetlands, 10017 Bretagne, ostschwenkend, Azorenhochkeil 1015 Alpen, wenig ändernd.
Vorhersage: vormittags NNW 1 kn, mittags NW 5 kn, abends NW 7 kn
weitere Aussichten für morgen: vormittags NNW 7 kn, mittags NW 8 kn, abends NW 9-11 kn

Nach einer ruhigen Nacht, in der alle tief und fest geschlafen haben starten wir nach einem guten Frühstück um 11 Uhr mit unserem Ausflug nach Göteborg. In der Straßenbahn fallen uns die ersten Jugend-Fußball-Teams auf. Im Verlauf des Tages werden uns noch viele andere Teams über den Weg laufen, denn in Göteborg ist ein Jugend-Fußball-Wettbewerb namens Gotha Cup, hier spielen 1700 Mannschaften aus 80 Nationen gegeneinander. Am Bahnhof schauen wir bei der Tourist Info vorbei und nehmen weiteres Material mit. Unser erstes Ziel

ist der „Lippenstift“ ein Bürogebäude das seinen Namen dem Aussehen verdankt. Hier gibt es eine Aussichtsplattform von der aus man Göteborg wunderbar überblicken kann. Das Gebäude liegt direkt am Hafen Lilla Bommen, auch hier hätten wir mit der Oeding liegen können. Wir sind jedoch froh uns für den abgelegenen und sehr ruhigen Hafen 7 sm weiter außerhalb entschieden zu haben. Von hier oben

planen wir unsere weitere Tour. Vor dem Hafen Lilla Bommen gibt es einen Viermaster, der als Hotelschiff genutzt wird, wie wir es schon in Stockholm auf unserer vorherigen Reise mit der Oeding kennenglernt haben. Weiter geht es zu den „Saluhallen“ eine Markthalle in der wir uns mit einem Snack versorgen, den wir im Park, im Schatten der Bäume genießen. Im Anschluss besuchen wir das Hard Rock Café von Göteborg, wo Michael sich mit T-Shirts eindeckt, während wir eine Erfrischung in Form von kühlen Getränken zu uns nehmen, denn der Wettergott meint es gut mit uns. In der Feskekörka, der Fischmarkthalle, kaufen wir Lachs und Kabeljau für unser Abendessen und gehen in den Stadtteil Haga. Dann steigen wir 150 Stufen auf den Risåsberget zur Festung Skansen Kronan hinauf. Sie zählt zu den ältesten Militäranlagen der Stadt und bietet eine wunderbare Aussicht. Auf dem Rückweg zur Straßenbahn steuern wir noch ein kleines Kaffee an und lassen uns einen Eiskaffee schmecken. Zurück im Hafen besprechen wir den weiteren Törnverlauf bis Oslo nach der derzeitigen Wetterlage. Der mitgebrachte Fisch wird im Anschluss zubereitet und schmeckt wirklich ausgezeichnet.

18.07.2018 Mittwoch, 56 sm unter Segeln und 6 sm unter Motor, Långedrag - Kungshamn

Wetterbericht
18.07.2018 06:05 Uhr DWD (Wetterlage) und Windfinder für Marstrand
Tief 995 Südrussland, wenig ändernd, Trog 1004 Polen abschwächend, wenig nordschwenkend, Hoch 1024 weißes Meer, mit Keil etwas abschwächend, Tief 1009 Nordisland, wenig vertiefend, nordostziehend, Trog 1013 Fischer, nordostschwenkend, Hoch 1019 Normandie, nordwandernd.
Vorhersage: vormittags NNW 7 kn, mittags NW 8 kn, abends NW 10 kn
weitere Aussichten für morgen: vormittags W 6 kn, mittags W 7 kn, abends W7 kn

Um 07:15 Uhr stehen die ersten auf, endlich wieder Segeln! Wir kochen Kaffee und legen fast pünktlich nach unserem Plan um 08:10 Uhr ab. Frühstück, wie immer unterwegs. Im Älvsborgfjord (nach 0,7 sm) setzen wir bereits die Genua und um 10 Uhr kommt auch das Großsegel dazu. Wir kommen sehr gut voran und unser ursprüngliches heutiges Ziel Käringön, wird neu überdacht. Um 13 Uhr steht dann fest, wir versuchen Smögen zu erreichen. Der Wind dreht auf Nordost und wir können unser Ziel nun anliegen. Ab 15 Uhr frischt der Wind noch weiter auf und wir machen hoch am Wind Strecke. Es ist 17:45 Uhr als wir Smögen erreichen, der Hafenmeister kommt uns schon im Schlauchboot entgegen und fragt nach einer Reservierung. Wir verneinen und werden dann etwas belächelt und leider weggeschickt. Alles belegt. Hinter Kungshamn bekommen wir in einem kleinen privaten Hafen einen Liegeplatz und fahren später mit der Fähre nach Smögen hinüber. Dort angekommen freuen wir uns mal wieder den deutlich ruhigeren Liegeplatz zu haben. Hier ist auf jedem zweiten Boot Party angesagt. Wir spazieren die Steganlage entlang an Geschäften vorbei bis hinaus zu den Schärenfelsen. Hier verweilen wir, weil die Abendsonne wunderschön anzusehen ist und wir genießen den Anblick in der wundervollen Natur. Dann gehen wir weiter am Freibad Valleviksbadet vorbei, nach Norden

wo es ein Hostel namens Makrillvikens Vandrarhem gibt und zurück Richtung Osten die Parkgatan entlang durch die „Stadt“ wieder zum Hafen. Die Sonne geht malerisch unter als wir die Oeding wieder erreichen und wir nehmen passend dazu einen Sundowner in Form von Aperol Spritz zu uns.

19.07.2018 Donnerstag, 16,5 sm unter Motor, Kungshamn - Hamburgsund

Wetterbericht
19.07.2018 05:05 Uhr DWD (Wetterlage) und Windfinder für Måseskär und Väderöarma
Tief 997 Südrussland, abschwächend, stationär, Breiter Trog 1012 Zentrale Ostsee bis Polen, Südteil abschwächend, Tief 1014 Südnorwegen, stationär, Hoch 1028, Deutsche Bucht, 1021 Forties, abschwächend, Westteil nordwandernd, Donnerstagnacht 1018 Lofoten bis Deutsche

Bucht, -tief 1004 südlich Island, abschwächend, ostwandernd, Donnerstagnacht 1006 westlich Faröer, Trog 1016 Irland
Vorhersage Måseskär: vormittags WSW 7 kn, mittags SW 8 kn, abends SW 7 kn
Vorhersage Väderöarma: vormittags S 7 kn, mittags SSW 8 kn, abends S 8 kn
weitere Aussichten für morgen Väderöarma: vormittags SSW 8 kn, mittags SSW 7 kn, abends SW 10 kn

Um 05:20 Uhr geht hinter uns die Sonne auf, wir motoren zwischen den kahlen Felsen hindurch. Wir versuchen die Genua zu setzen, brechen das Manöver jedoch nach fünf Minuten ab. Es ist so wenig Wind, dass sie einfach nicht stehen will. Dazu kommt eine hohe Dünung aus West. Zunächst wundern wir uns woher das kommt. Die Erklärung ist der bei Skagen am vorigen Abend sehr starke Westwind. Die Oeding geigt ganz furchtbar in der Dünung. Wir werden den Ausbaumer setzen müssen, um die Genua zum Stehen zu bringen, wenn mehr Wind kommt. Bei den bisherigen fünf Knoten aus SSW lohnt es sich nicht

und das Segeln macht wenig Spaß. Wir motoren also weiterhin durch die Untiefen in den Schären. Es ist zehn nach sieben als wir die erste Tonne des Hamburgsundes erreichen und wir sind begeistert von der schönen Natur hier. Den Plan nach Koster zu segeln geben wir auf, morgen wird nicht mehr so eine hohe Dünung und mehr Wind sein, und wir können das Segeln wieder genießen. Heute macht es keinen Sinn. Wir machen im Hamburgsund fest. Gegen Mittag bekommen wir einen neuen Liegeplatz an einer dänischen Segelyacht zugewiesen und können danach unseren Landausflug starten. Wir erkunden die Umgebung. Mit der Fähre fahren wir über den Sund auf die Westseite und wandern zu Fuß weiter. Eine Badebucht ist unser Ziel. Es ist sehr voll, denn auch die Schweden haben Ferien und nutzen das herrliche Wetter. Nach Ostseebad und Sonnenbad nehmen wir für

unseren Rückweg die weitere Strecke über den nördlichen Teil und dann zurück am Hamburgsund entlang bis zur Fähre. Nach dem Übersetzen kaufen wir uns ein leckeres Eis, das wir in der Sonne genießen. Mit dem Wetter haben wir wirklich sehr viel Glück, nur ein bisschen mehr Wind dürfte ruhig sein, aber man kann nicht alles haben. Für das Grillen am Abend kaufen wir noch etwas ein und kehren an Bord zurück. Wir haben noch einen norwegischen Nachbarn

bekommen, der als dritter im Päckchen liegt. Wir freunden uns an und haben gute Gespräche, er kommt aus Oslo, dort wollen wir noch hin. Er zeigt uns auf der Seekarte die seiner Meinung nach schönsten Buchten und Häfen auf dem Weg nach Oslo und empfiehlt uns den Liegeplatz seines Freundes zu nehmen, der gerade unterwegs ist und uns gerne seine Box im Royal Norwegian Yacht Club in der Dronningen Marina zur Verfügung stellt. Super nett! Auch mit dem Dänen gibt es schöne Gespräche, Alle sind wirklich sehr freundlich, es ist schön, solch nette Nachbarn zu haben. Ein toller Abend für uns alle.

20.07.2018 Freitag, 49 sm unter Segeln und 10 sm unter Motor, Hamburgsund - Evjebucht

Wetterbericht
20.07.2018 05:20 Uhr DWD (Wetterlage) und Windfinder für Færder Fyr
Tief 1001 Zentralrussland, abschwächend, Trog 1010 Baltikum, nordwestausweitend, Tief 1012 Oslofjord, vertiefend, wenig nordziehend, Hoch 1019 Deutsche Bucht, abschwächend, wenig südostwandernd, Tief 1006 westlich der Faröer, abschwächend, Trog 1015 westlich Irland, südostschwenkend, Tief 1016 Ostteil Ärmelkanal, vertiefend, wenig nordziehend.
Vorhersage Færder Fyr: vormittags SSE 6 kn, mittags S 8 kn, abends SSE 8 kn
weitere Aussichten für morgen: vormittags W 3 kn, mittags S 7 kn, abends SW 18 kn

Bei herrlichem Sonnenschein legen wir im Hamburgsund ab. Ein bisschen mehr Wind wäre schon schön! Zunächst motoren wir, aber östlich der Insel Morö setzen wir um 9:30 Uhr die Segel, der Wind hat inzwischen 7 Knoten erreicht. Ramskär liegt um 10:35 Uhr an Steuerbord querab. Wir kommen zunächst gut voran, denn wir machen bis zu 8 Knoten Fahrt. Am Eingang zum Oslofjord ist es damit allerdings vorbei und wir dümpeln vor uns hin. Da bietet es sich an, ein paar Snacks zu servieren. Es gibt leckere Tapas: Melone mit Parmaschinken, Oliven, Nüsschen, Käse und Cracker. Wenigstens ist nicht so eine unangenehme Welle, wie es gestern war. Am Nachmittag nimmt der Wind wieder zu und kommt südlicher als zuvor. So kommen wir gut voran und entscheiden uns für die empfohlene Ankerbucht von dem Norweger. Am Eingang der Bucht bergen wir die Segel und stellen überrascht fest, dass es sogar Mooringtonnen gibt, also sparen wir uns die Ankerwache. Sehr gut! Alle können das Anlegerbier

genießen und auch beim anschließenden Grillen darf es noch ein Bierchen sein. Ein sehr gute Tipp von dem norwegischen Segler, allerdings nicht ganz so geheim, wie er berichtet hat. Die Bucht ist wunderschön! Wir sitzen noch lange nach dem Grillen im Cockpit und

genießen die Abendsonne und die schöne Stimmung. Morgen sind nur noch 35 sm bis Oslo zu Segeln.

21.07.2018 Samstag, 39,6 sm unter Segeln und 4,8 sm unter Motor, Evjebucht - Oslo

Wetterbericht
21.07.2018 05:16 Uhr DWD (Wetterlage) und Windfinder für Færder Fyr
Tief 1003 Westteil Zentralrussland, abschwächend, Hoch 1014 Ostteil Nordsee, abschwächend, Tief 1007 Südnorwegen, etwas vertiefend, Tief 1008 zentrale Nordsee, vertiefend, langsam nordziehend, Tief 1011 Südengland, später abschwächend, südwestziehend, Azorenhochkeil 1015 nördlich von Irland, südostschwenkend, Tief 1009 mittleres Deutschland, wenig ändernd.
Vorhersage Færder Fyr: vormittags SW 6 kn, mittags S 11kn, abends SSW 19 kn
weitere Aussichten für morgen: vormittags E 2 kn, mittags S 11 kn, abends S 12 kn

In der schönen Bucht genießen wir ein ausgiebiges Frühstück, der Wind ist noch schwach, wir können uns Zeit lassen. Um 09:20 Uhr starten wir die Maschine und setzen direkt am Ausgang der Bucht die Segel. Der Wind kommt mit 4 Knoten aus Nordnordwest und wir kreuzen im Oslofjord auf. Dabei beachten wir das Verkehrstrennungsgebiet und die zahlreichen felsigen Untiefen. Um 11:00 Uhr ist der Wind ganz eingeschlafen und wir nutzen die Maschine für 20 Minuten. Danach kommt der Wind aus südlichen Richtungen und wir können wieder Segeln. Im Fjord macht das Segeln richtig Spaß, alle haben ihre Freude daran. In der Höhe des norwegischen Ortes Drøbak müssen wir uns entscheiden ob wir weiter geradeaus aufkreuzen oder vor der Festung Oscarsborg auf der Insel Søndre Kaholmen links in den westlichen Teil abfallen. Wir entscheiden uns die Insel Håøya westlich zu umsegeln, weil wir uns dort mehr Wind erhoffen, obwohl hier eine sehr enge Einfahrt zwischen den Tonnen ist. Es sind nur 70 Fuß durch die wir hoch am Wind mit 8,6 Knoten Fahrt hindurchflutschen. Karsten hat sich diese Herausforderung ausgesucht und meistert die Durchfahrt persönlich. So macht Segeln Spaß! Ich muss das nochmal betonen, weil wir einen richtig tollen Segeltag haben. Die vielen Winddreher und die zahlreich vorhandenen Untiefen, die man hier beachten muss, machen das Segeln erst richtig spannend und anspruchsvoll. Später, nach fast zwei Stunden, bergen wir dann das Großsegel. Der Wind kommt achterlich, und dreht ziemlich, wir wollen es nicht zu einer ungewollten Halse kommen lassen. Wir laufen immer noch mit fünf Knoten Fahrt. Das reicht für die letzte Segelstunde heute auch, es ist ja nicht mehr weit. Im Königlich Norwegischen Segelklub angekommen, begrüßt uns der Hafenmeister und gestattet es uns, dass wir die uns empfohlene Box benutzen. Zahlen brauchen wir darum nichts. Der Hafenmeister ist sehr nett und gastfreundlich und so plaudern wir eine Stunde mit ihm, während wir zwei Hochzeiten direkt am Anleger beobachten.

Während das eine Brautpaar im Rolls Royce Oldtimer anreist und bereits für die schönsten Fotos posiert, reist die zweite Braut in einer Hanse 540 an, sehr stilvoll. Wir bieten dem Hafenmeister ein Bier an, das er dankend ablehnt und uns erklärt, dass man in Norwegen als Alkoholiker gilt, wenn man nach Bier riecht. Auch bekommt man hier spezielle Tüten beim Biereinkauf, die dann von den Norwegern schnell und diskret in mitgebrachte eigene Taschen gesteckt werden. Man vermeidet tunlichst mit den Flaschen zu klirren, selbst wenn es nur Flaschen mit alkoholfreiem Inhalt sind, die Blicke zieht man sofort auf sich und wird gedanklich zum Alkoholiker abgestempelt. Unfassbar! Alle trinken aber trotzdem, nur halt ganz heimlich. Wir schauen uns nach dem Abendessen noch ein wenig um. Die Fähre zum übersetzen in die Stadt fährt direkt hier im Hafen ab. Einige Museen gibt es auch hier, auf der Halbinsel Bygdøy.

22.07.2018 Sonntag, 0 sm, Hafentag in Oslo

Wetterbericht
22.07.2018 11:24 Uhr DWD (Wetterlage)
Tief 1002 nördlich Bottnischer Meerbusen, nordziehend, Tief 1006 Oslofjord, wenig ändernd, Flaches Tief 1010 Norddeutschland, nordostziehend, auffüllend, Azorenhochkeil 1017 Irland bis Normandie, 1014 Deutsche Bucht ostwandernd, Westteil südostschwenkend, Tief 994 dicht östlich von Island, nordostziehend, Trog 999 Westisland, wenig südschwenkend
Windfinder für Oslo:
Sonne, wenig Wind und 25 Grad

Wir schlafen aus und frühstücken gemütlich, bevor wir unsere Erkundungstour starten. Als erstes Museum steht das Vikingskiphuset auf unserem Plan, hier sind die sehr gut erhaltenen Wikingerschiffe Gokstad, Tune und Oseberg ausgestellt, alle drei waren seetüchtig, bevor sie für ihre wohlhabenden Besitzer, vor mehr

als 1100 Jahren, im Oslofjord als Grabstätte eingesetzt wurden. In den Grabstätten fanden die Archäologen einige der reichsten Gräber der Wikinger! Auch Skelette, unter anderem das der Osebergkönigin kann man sich hier mit ihren zahlreichen Grabbeigaben anschauen. In der Nähe befinden sich hier noch das Kon-Tiki-Museum, das Fram-Museum, das Norsk Folkemuseum und das Norwegische Seefahrtsmuseum. Alle können wir nicht ansehen, dafür bräuchten wir ja schon einen ganzen Tag. Wir besuchen im Anschluss das Fram-Museum. Das Museum widmet sich der Geschichte der norwegischen Polarforschungsreisen, insbesondere den drei großen norwegischen Polarforschern Fridtjof Nansen, Otto Sverdrup und Roald Amundsen. Hier befinden sich die Schiffe Gjøa und Fram und man erfährt alles Wissenswerte über die Nordwestpassage und die Erkundung der Pole. Die Gjøa war das erste Schiff, das die lang gesuchte Nordwestpassage bewältigte. Roald Amundsen schaffte dies 1906 mit einer Besatzung von sechs Mann nach über dreijähriger Reise. Die Fram ist ein 1892 fertiggestelltes Schiff, das norwegische Polarforscher in den Jahren 1893–1912 nutzten. Die Fram war darauf ausgelegt, im Packeis driften zu können, ohne unter dem enormen Druck des Eises Schaden zu nehmen. Dazu war das Schiff wegen der niedrigen Temperaturen in den Polarregionen gut wärmegedämmt. Die drei Polarfahrten der Fram werden hier eindrucksvoll dargestellt.
Danach haben wir genug von den Museen und setzen direkt vor dem Museum mit der Fähre in die City über. Als erstes kommen wir am Rathaus vorbei und gehen danach quer durch die Stadt zu den Østbanehallen, das ist die östliche Halle des Bahnhofs, sie wurde zu einer Shopping- und „Fress-Meile“ umgebaut. Zwar geht's hier auch noch zu den Zügen (vor allem zum Airport-Express Gleis 13), aber hier trifft man sich zum Klönen und Essen oder zum letzten Tageseinkauf. Schön zum Verweilen und das machen wir auch. Wir genießen gegrillten Käse und planen den weiteren Verlauf des Tages. Der Holmenkollen mit Skimuseum und Sprungschanze (der Holmenkollbakken) soll unser nächstes Ziel sein. Die Skisprungschanze gilt als die älteste Schanze der Welt und ist die meistbesuchteste Touristenattraktion Oslos. Die ersten Wettkämpfe wurden hier bereits 1892 ausgetragen. Durch eine Baustelle in der Metro und dadurch bedingtes mehrfaches Umsteigen dauert es länger als geplant bis wir den Holmenkollen erreichen. Auf dem Weg sehen wir aber Ecken der Stadt, die uns sonst verborgen geblieben wären. Dort angekommen fahren wir mit dem Aufzug bis ganz oben hinauf und genießen den Ausblick. Wer mag kann hier an

einer Seilbahn hinab ins Tal fahren und so ein Gefühl für den Skisprung bekommen. Hinterher schauen wir noch ins Skimuseum hinein, bevor wir den Rückweg zum Schiff antreten. Es ist bereits 20 Uhr und die Fähre fährt nicht mehr, also nehmen wir für den Rückweg nach der Metro den Bus. Zuerst aber steigen wir aus der Metro noch einmal aus und gehen in den Vigeland-Park um uns die eindrucksvollen Menschenskulpturen anzusehen. Es ist das Lebenswerk des Künstlers Gustav Vigeland, der hier mehr als 200 Skulpturen aus Granit, Bronze und Schmiedeeisen geschaffen hat. Im Anschluss machen wir in der Altstadt eine Pause mit Kaltgetränken bevor wir mit der Buslinie 30 zu unserem Hafen zurückfahren. Um 22:20 Uhr sind wir von unserem ausgiebigen Ausflug wieder zurück auf der Oeding.

23.07.2018 Montag, 42,2 sm unter Segeln und 7 sm unter Motor, Oslo - Evjebucht

Wetterbericht
23.07.2018 05:17 Uhr DWD (Wetterlage) und Windfinder für Oslo/Solveien und Færder Fyr
Tief 1008 Oslofjord, wenig ändernd, Azorenhochkeil 1019 Normandie, 1012 Lettland, Westteil etwas abschwächend, Tief 999 Südwestisland, wenig ändernd, Welle 1010 Hebriden, nordostziehend
Vorhersage Oslo/Solveien: vormittags NW 2 kn, mittags SW 3 kn, abends S 7 kn
weitere Aussichten für morgen Færder Fyr: vormittags WSW 8-10 kn, mittags SSW 19-25 kn, abends SSW 20-28 kn

Heute geht es wieder in Richtung Süden, denn Oslo sollte der nördlichste Punkt unserer Reise sein und wir wollen weiter die Schären erkunden. Auch der Wind kommt aus Süd, das heißt für uns wieder kreuzen. Zunächst ist aber noch zu wenig Wind, wir motoren erst einmal und prüfen zwischendurch immer wieder ob der Wind segelbar ist. Nach einer Stunde unter Maschine ist das der Fall und endlich können wir das nervtötende Motorengeräusch wieder abstellen. Diese Ruhe! Und wieder aufkreuzen im Vestfjord, herrlich! Es ist 13:25 Uhr als wir wieder durch die Engstelle flutschen, auch diesmal lässt Karsten sich es nicht nehmen. Allerdings haben wir nur 6 Knoten Fahrt als wir ein weiteres Mal mit viel Segelspaß durch das Gate sausen. Wir kreuzen weiter nach Süden auf und machen aus den Wettbewerbern jede Menge „Opfer“, alle hängen wir sie ab. Der Wind frischt bis auf 23 Knoten auf und so entscheiden wir uns noch einmal für die Evjebucht, es hat uns so gut gefallen. Wieder ein schöner Abend mit Grillen, Salat und Baguette. Einfach toll diese Bucht mit der herrlichen

Stimmung. Es ist hier auch gut geschützt, da die Bucht sich nach Norden öffnet. Auf dem norwegischen Nachbarschiff sind die Großeltern mit den Enkeln unterwegs und es wird nach Herzenslust ins Wasser gesprungen und so einige Runden mit dem Paddelbötchen gedreht.

24.07.2018 Dienstag, 38 sm unter Segeln und 24 sm unter Motor, Evjebucht - Fjällbacka

Wetterbericht
24.07.2018 05:33 Uhr DWD (Wetterlage) und Windfinder für Færder Fyr
Hoch 1022 Russland, Keil 1015 nördliche Ostsee, etwas verstärkend, Tief 1009 Oslofjord, wenig ändernd, Hoch 1017 Norddeutschland, etwas abschwächend, Tief 999 Island, sehr langsam nordöstlich ziehend, Welle 1010 Orkneys langsam nordostziehend, heute Mittag breiter Azorenhochkeil 1015 Wales bis innere Biskaya, wenig nordostausweitend.
Vorhersage Færder Fyr: vormittags SE-E 7-3 kn, mittags SSE 8kn, abends SSE 14-18 in Böen bis 26 kn
weitere Aussichten Marstrand für morgen: vormittags SE 11 kn, mittags SE 6 kn, abends E 7 kn

Und wieder erleben wir einen herrlichen Sonnenaufgang in unserer Lieblingsbucht. Heute legen wir um 6:00 Uhr ab, weil abends mit heftigen Böen rechnen müssen. Bis Koster oder Strömstad wollen wir heute auf jeden Fall kommen. Ab 14 Uhr soll der Wind stärker werden, es sind 17 Knoten vorhergesagt in Böen auch 23 und später in Böen bis 26 Knoten. In der Bucht weht der Wind mit 5 Knoten aus Nordost, das wäre ideal. Leider stellen wir nach der Ausfahrt aus der Bucht fest, dass hier nur noch 1,5 Knoten Wind sind. Darum fahren wir erstmal unter Maschine weiter. Über Land auf der Westseite sieht man dunkle Stratusbewölkung über uns jedoch blauer Himmel. Wir frühstücken jetzt erstmal und überlegen uns währenddessen weiter als Strömstad zu fahren. Unter Motor haben wir jetzt bereits zwei drittel unserer geplanten Strecke geschafft und es ist erst 9:20 Uhr. Zeit genug also und wir sind schließlich hier um zu Segeln. Es sind noch fast fünf Stunden Zeit bis der Wind stärker werden soll. Im Moment wären wir froh, wenn wir genug Wind zum Segeln hätten. Um 10:00 Uhr ist es dann soweit: Wind! Klar zum Segel setzen und hoch mit dem Großsegel. Der Leuchtturm Torbjørnskjer liegt dabei achteraus. Die Bewölkung hat sich inzwischen aufgelöst. Nach einiger Zeit unter Segeln wundern wir uns über unsere langsame Fahrt: 4,8 Knoten bei 12 Knoten Wind. Haben wir uns was eingefangen? Kurzerhand machen wir einen Beilieger und kontrollieren das Ruderblatt, aber es ist nichts zu sehen. Die Lösung ist der gegen anstehenden Strom. Mit 1,3 kn setzt er nach Nord. Der Wind frischt weiter auf und die angekündigten 14 in Böen 17 Knoten setzen pünktlich um 14:00 Uhr ein. Dazu steht eine ordentliche Welle, teilweise gegen an, die das Segeln recht ungemütlich macht. Je weiter wir unter Land kommen, desto

weniger wird aber der Strom und wir kommen unserem Ziel, Fjällbacka soll es werden, zügig näher. Um 15:50 Uhr sind die Segel geborgen, während der Leuchtturm Djupskär querab liegt. Es ist 16:35 Uhr als wir in Fjällbacka in der Marina festgemacht haben. Hier wird bereits ordentlich gefeiert, von Land hören wir laute Musik und auf drei Schiffen die dort liegen wird bereits getanzt. Auf jeder der drei Yachten sind jeweils mindestens 15 Personen und jeder hat ein Getränk in der Hand. Das sieht sehr nach Party aus 😉 und ist mal wieder das krasse Gegenteil zu unserer beschaulichen ruhigen Bucht. Wir machen uns auf zum Bezahlautomaten und drehen eine Runde durch den Ort. Die Party ist in einem Lokal, der auflegende DJ ist uns unbekannt. Scheint aber hier angesagt zu sein. Wir gehen noch weiter hinauf zur Kirche und auf dem Rückweg steigen Karsten und Michael noch auf den Felsen, der hinter der Stadt aufragt. Danach beschert uns die Natur wieder einen wundervollen Sonnenuntergang.

25.07.2018 Mittwoch, 55,2 sm unter Segeln und 9,2 sm unter Motor, Fjällbacka - Marstrand

Wetterbericht
25.07.2018 05:22 Uhr DWD (Wetterlage) und Windfinder für Väderöarna und Marstrand
Hoch 1024 Russland, Keil 1016 Südfinnland, verstärkend, südwestausweitend, Tief 1013 Südnorwegen, vertiefend, ostziehend, Wellender Ausläufer 1014 Dogger, abschwächend, wenig südostschwenkend, Azorenhochkeil 1018 Cornwall, nordostausweitend, Mittwochabend 1018 bis Viking, Tief 984 Irminger See mit Randtief 999 westlich Irland, vertiefend, nordostziehend.
Vorhersage Väderöarna: vormittags SSW 5 kn, mittags SSW 8 kn, abends SSW 11 kn
Vorhersage Marstrand: vormittags SSE 7 kn, mittags SSW 6 kn, abends W 7 kn
weitere Aussichten Marstrand für morgen: vormittags WSW 8-9 kn, mittags WSW 7-5 kn, abends W 5-4 kn

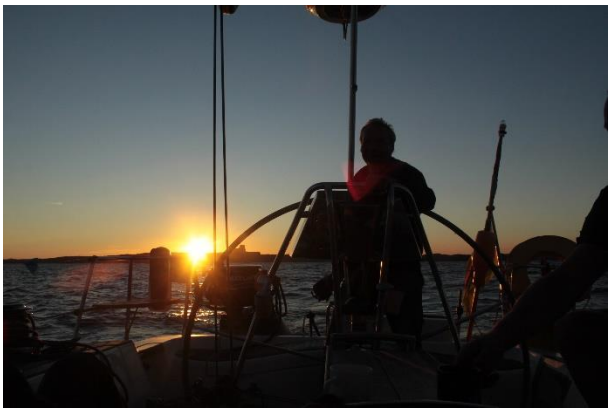
Unser Mitsegler Michael will bald den Sportküstenschifferschein machen und darum zeigt ihm Susanne, wie das Manöver ablegen über Achterspring funktioniert. Der dicke Ballonfender wird seitlich am Heck positioniert und die Achterspring sauber gelegt und natürlich die Mannschaft eingeteilt. Der Ablauf ist perfekt und wir leiten Michael anschließend nach Süden durch die Schären unter Maschine, der Wind ist noch zu schwach um zu segeln. Parallel gibt es Müsli mit frischer Ananas zum Frühstück. Abgelegt haben wir um 7:00 Uhr und um 8:25 Uhr können wir die Segel setzen, der Wind ist allerdings mit 6 Knoten noch ziemlich schwach und er dreht auch ziemlich. Um 11:00 Uhr wird es

langsam diesig und es dauert nur 30 Minuten, da zeigt sich dichter Nebel. Wir schalten das Radargerät ein und halten verschärft Ausguck. Um kurz nach zwölf ist der Spuk bereits wieder vorbei, der Nebel verwandelt sich in Dunst, es bleibt danach aber weiter diesig. Das Radar kann wieder abgestellt werden. Der Wind nimmt jetzt langsam aber stetig zu und leider bremst uns der Strom wieder mit 1,5 Knoten aus, wird aber immer weniger, umso weiter wir nach Süden kommen. Wir kommen gut nach Marstrand voran, auch wenn der Wind gegen Ende immer mehr abschwächt. Wir bekommen einen guten Liegeplatz, in Marstrand scheint der „Run“ auf den Hafen nicht so schlimm zu sein. Wir sind schließlich erst um 17:25 Uhr im Hafen und hier gibt es noch genug freie Plätze. Das war in den anderen Häfen nicht möglich, wenn man in Smögen, Hamburgsund oder Anholt zu spät kommt, hat man Pech gehabt. Die Schweden und die Norweger haben Ferien und scheinen alle in den westschwedischen Schären unterwegs zu sein. Heute bereitet Suse Spaghetti Carbonara zu. Wir lassen es uns schmecken und erkunden danach bei einem Verdauungsspaziergang die Umgebung. Die Festung wird auch besucht.

Weil morgen um 14 Uhr der Wind nachlassen soll entscheiden wir uns früh zu Bett zu gehen, damit wir morgen um 5:00 Uhr ablegen können. Gute Nacht! Læsø wir kommen!

26.07.2018 Donnerstag, 37,0 sm unter Segeln und 2,7 sm unter Motor, Marstrand - Læsø

Wetterbericht
25.07.2018 23:03 Uhr DWD (Wetterlage) und 26.07.2018 05:00 Uhr Windfinder für Marstrand und Læsø
Hoch 1025 Russland, Keil 1017 Südfinnland, etwas verstärkend, südwestausweitend, Tief 1013 Schweden auffüllend, ostziehend, Hoch 1019 Nordsee, verstärkend, nordostwandernd, Donnerstag 1027 Lappland mit Keil 1015 Nordsee, Tief 997 Nordwestirland, etwas vertiefend, nordziehend, Donnerstagmittag neues Tief 1012 England, etwas vertiefend.
Vorhersage Marstrand: vormittags W 9 kn, mittags W 8 kn, abends W 4 kn
weitere Aussichten Læsø für morgen: vormittags W 11 kn, mittags E 3 kn, abends E 4 kn



Die Windvorhersage für heute lässt uns früh in Marstrand mit dem Segeln starten. Wir legen um 5:00 Uhr ab und setzen Groß und Genua, denn schon am frühen Nachmittag soll der Wind stark nachlassen. Um 6:00 Uhr müssen wir sogar noch die Genua reffen, weil der Wind auf 16 Knoten auffrischt. So kommen wir sehr gut voran und genießen das tolle Segeln. Um 8:30 Uhr wird die Genua wieder komplett gesetzt, nachdem wir sie um 6:30 Uhr noch ein wenig angepasst hatten (etwas wieder ausgerefft). Es ist 10:10 Uhr als die Engelskmandsbake an backbord querab liegt. Nach weiteren 10 Minuten ändern wir den Kurs auf 170 Grad und sind bereits um 10:30 Uhr in Læsø im Hafen Østerby fest. Das war ein herrliches Segeln heute für unseren vorletzten Tag. Gut das wir so früh angekommen sind, Liegeplätze sind für unsere 46 Fuß lange Segelyacht hier Mangelware. Allerdings können wir an einer luxuriösen großen Segelyacht von sehr freundlichen Schweden längsseits gehen. Wir machen Frühstück. Für manche ist es das erste Frühstück heute, für andere schon das zweite. Die Nachbarn schenken uns vier von ihren soeben frisch erstandenen Jomfruhummeren und empfehlen uns den Kutter im Hafen.

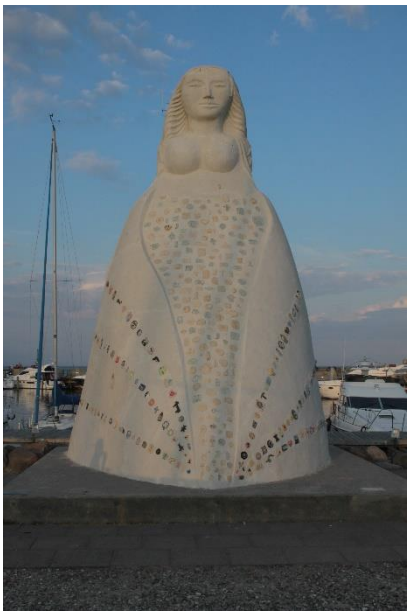
Gemütlich im Cockpit schmeckt es uns allen, wie immer gut, dabei die Hafenaktivitäten im Auge – kann es Schöneres geben? Im Anschluss erkunden wir die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort. Wie von den Nachbarn erfahren, verkaufen die Fischkutter hier den Jomfruhummer direkt frisch, aber leider sind wir zu spät, alles ausverkauft. Es gibt aber noch einen Fischhandel im Ort, der eine hervorragende Auswahl hat, und wir decken uns mit Lachs, Seelachs und Jomfruhummer für die Vorspeise ein. Dazu kaufen wir noch einen guten Wein für unser Abendessen und bringen alles an Bord. Nachdem der Kühlschrank wohlgefüllt ist, packen wir unsere Badesachen ein und gehen zum Strand. Den vorletzten Segeltag wollen wir mit einem ausgiebigen Bad in der Ostsee beenden, denn es ist

ziemlich heiß heute. Die Ostsee hat eine angenehme Badetemperatur, herrlich! Wir fühlen uns schon den ganzen Törn so, als wären wir am Mittelmeer. Dieser Sommer ist wirklich ein Verwöhnsommer, damit haben wir nicht gerechnet und genießen es um so mehr. An Bord klingt auch dieser wunderschöne Tag mit einer köstlichen Fischmahlzeit aus. Vom Baden sind wir hungrig und die Vorspeise macht erst richtig Lust auf den Fisch mit Safranrisotto und Salat.

27.07.2018 Freitag, 12,5 sm unter Segeln und 9,0 sm unter Motor, Læsø - Sæby

Wetterbericht
27.07.2018 05:21 Uhr DWD (Wetterlage) und 08:00 Uhr Windfinder für Læsø und Sæby
Hoch 1028 Nordnorwegen verstärkend, breiter Keil 1018 Norddeutschland bis Litauen, abschwächend, Tief 993 etwa 54° N 19° W abschwächend, wenig nordziehend, Tief 1011 Ostteil Englischer Kanal, etwas vertiefend, wenig nordnordwestziehend, Freitagabend Tief 1007 Nordost-Frankreich, langsam nordziehend.
Vorhersage Læsø: vormittags E 8 kn, mittags ESE 8 kn, abends SE 3 kn
weitere Aussichten für morgen Sæby: vormittags ENE 6 kn, mittags E 8 kn, abends SE 8 kn

Unser letzter Segeltag beginnt mit strahlend blauem Himmel. Wir legen um 8:00 Uhr ab und Frühstücken mal wieder auf See, diesmal jedoch haben wir den perfekten Frühstückskurs, ohne Schräglage und der Kaffee darf auf dem Cockpittisch stehen. Das haben wir auch schon ganz anders erlebt. Der Wind ist schwach und wir versuchen es mit Kreuzen vor dem Wind, weil der Baum sonst schlägt. Jedoch wird das bisschen Wind dann noch schwächer. Auch mit Schmetterling und ausgebaumter Genua wird das irgendwie nichts. Um 11:20 Uhr bergen wir alle Segel und entschließen uns schweren Herzens den Rest unter Motor zu bewältigen. Suse beginnt anschließend bereits unter Deck ihre Segelsachen einzupacken. In Sæby ist noch eine Box direkt vor dem Fischlokal



frei und wir beschließen morgen zu tanken, denn der Run auf den Hafen hat hier schon um 13:00 Uhr seinen Höhepunkt erreicht. Das Schiff müssen wir heute noch reinigen und für die Nachfolgecrew die Übergabe vorbereiten. Für unseren letzten Abend haben wir schon auf See einen Tisch im besten Fischlokal Sæbys reserviert. Dort genießen wir am Abend das hervorragende Meeresfrüchtebuffet an einem Tisch mit Blick auf die Oeding. Zum Abschluss machen wir noch einen Verdauungsspaziergang zur Statue "Fruen Fra havet" die mit über 800 Muscheln geschmückt ist. Wir gehen zurück an Bord und sitzen gemütlich im Cockpit um die Abendstimmung zu genießen. Bei

Sonnenuntergang spielt hier immer ein Trompetenspieler, diesmal ist es eine Frau, einige schöne Stücke und wird mit großem Applaus belohnt. Wir hatten einen wunderschönen Törn in kleiner Besatzung und waren mehr als zufrieden. Das Wetter war herrlich und wir fühlten uns wie im Mittelmeer. Das wird an diesem Abend noch durch ein weiteres Highlight belohnt: Der Blutmond kann von uns direkt aus dem Cockpit heraus bestaunt werden. Das war die längste totale Mondfinsternis des Jahrhunderts, wenn das kein gebührender Abschluss ist…

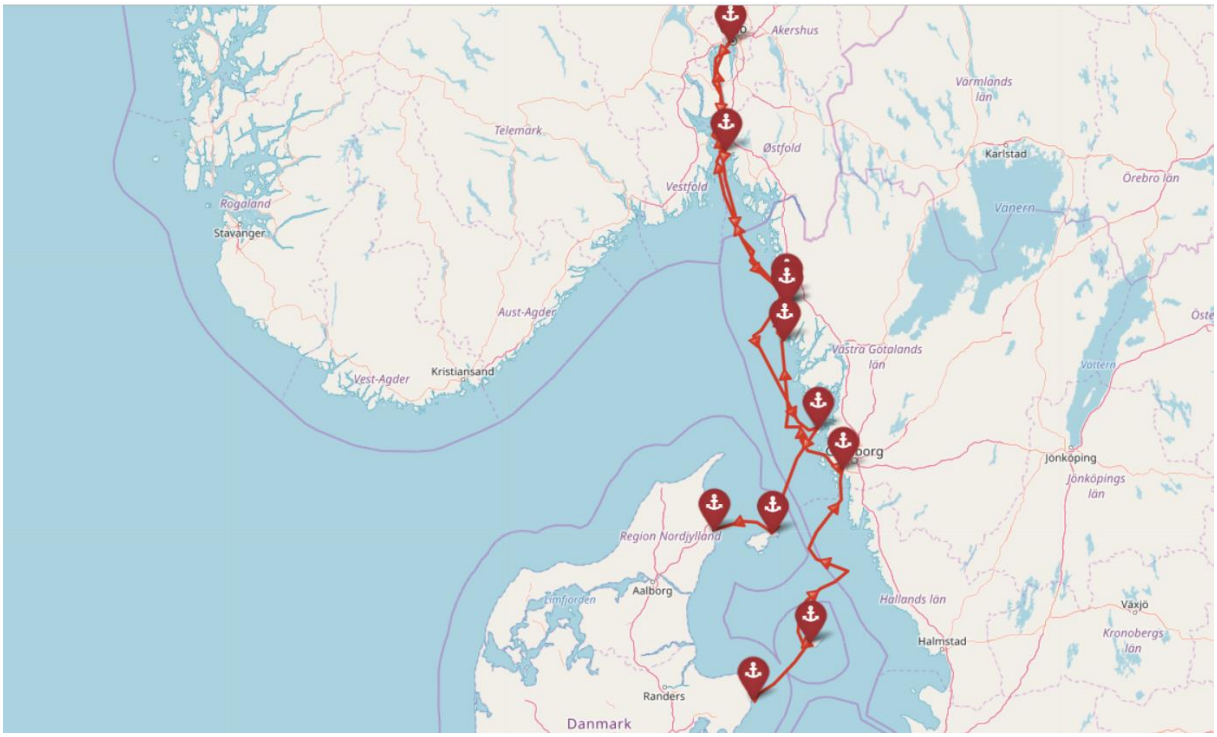
28.07.2018 Samstag Abreise
Wie verabredet trifft die Nachfolgecrew am frühen Vormittag in Sæby ein. Wir machen die Übergabe und helfen noch beim Umladen gegenseitig. Dann brechen wir auf und wünschen den anderen noch eine schöne Segelzeit. Ohne Stau kommen wir wohlbehalten wieder in der Heimat an.

Fazit
Mittelmeerfeeling in der Ostsee, das hätten wir uns nicht erträumt. Auch mit kleiner Crew kamen wir bestens zurecht und hatten eine schöne Segelzeit. Die Freude leicht getrübt hat die Tatsache, dass man immer auf die Zeit achten muss, um noch einen Liegeplatz zu bekommen.

Törnverlauf vom 15. bis 27. Juli 2018: Grenaa,
540,7 sm, davon 427,5 sm unter Segel und 113,2 sm unter Maschine

In 11 Fahrttagen und 2 Hafentagen, 0 Nachtfahrten

Durchschnittl. Strecke pro Segeltag: ca. 49,2 sm, Windstärken von 0-6 Bft.

Im Oktober 2018 Barbara Novak

Reiseroute der Oeding